

aufgestellt und die Steinkohlenlager des Ostrau-Karwiner Reviers genutzt wurden. 1829 trat R. mit dem Projekt zum Bau einer Eisenbahnverbindung von Wien zu den Salzbergwerken von Bochnia (Galizien), welches er später in techn. und kommerzieller Hinsicht nach Norden bis zur russ. Grenze und nach Süden bis Triest erweiterte, an die Öffentlichkeit. Stud.Reisen nach England zeigten die Schwierigkeiten des Projekts auf, doch erregten R.s Pläne das Interesse S. M. v. Rothschilds, der 1836 das definitive Privilegium zum Bau der Eisenbahn von Wien nach Bochnia erhielt. Die zwischen 1837 und 1856 in Etappen eröffnete K. Ferdinandsnordbahn war die erste Lokomotiv-Eisenbahn in Österr. 1838 gab R. sein Lehramt auf, um sich ganz in die Dienste der Eisenbahn zu stellen. Er entwarf den Plan für ein vollständiges österr. Eisenbahnnetz, das später auch großteils verwirklicht wurde. Darüber hinaus untersuchte er die möglichen Auswirkungen der Eisenbahn auf das gesamte Wirtschaftsleben des österr. Staates und versuchte, den volkswirtschaftlichen Nutzen ziffernmäßig darzustellen. R. hatte mit seinen richtungweisenden Arbeiten hervorragenden Anteil an der Entwicklung des Wirtschaftslebens des 19. Jh. Ehrenbürger von Wien, Brünn (Brno) und Olmütz (Olomouc).

W.: Über die Verwendung der Trappanten und vorzüglich des Basaltes zu wasserbeständigen Cementen, in: Jbb. des k. k. polytechn. Inst. in Wien 1, 1819; Übersicht der Steinkohlebildungen in der österr. Monarchie und der gegenwärtigen Benützung ders., ebenda, 2, 1820; Darstellung der Eisenerz-Gebilde in den Gebirgen der österr. Monarchie, welche im Norden der Donau liegen, ebenda, 3, 1822; Entwicklung der Theorie über die häufige Erscheinung des raschen Emporsteigens unterird. Wässer..., in: Medicin. Jbb. des k. k. österr. Staates 7, 1822, etc.

L.: Fremden-Bl. vom 11. 3. 1886; Tagespost (Graz) vom 29. 5. 1927; Volks-Ztg. vom 23. 11. 1937; F. W. Garheis, F. X. R., der geistige Schöpfer der Dampfeisenbahnen in Österr., in: Verkehrswirtschaftliche Rundschau 2, 1937, S. 1ff.; Ztg. des Ver. mittelurop. Eisenbahnervereinigungen, 1938, S. 150ff.; A. A. Klein, Prof. F. R. als Berater Erz. Johanns bei der Reformierung des Eisenwesens am steir. Erzberg, in: Z. des Hist. Ver. für Stmk. 53, 1962, S. 229ff.; ders., F. R. Steir. Ind.Pionier 1790-1857, in: Steir. Berr. zur Volksbildung und Kulturarbeit 7, 1963, S. 50; ders., F. R. und die Anfänge der Ind. und des Eisenbahnbaues in Österr., in: Österr. in Geschichte und Literatur 8, 1964, S. 225ff.; R. H. Kastner, Die Entwicklung von Technik und Ind. in Österr. und die Techn. Hochschule in Wien, in: Bll. für Technikgeschichte 27, 1965, S. 55; E. Kroftan, F. R., der geistige Schöpfer der ersten Dampfeisenbahn in Österr., in: Kultur Nachrichten der Marktgem. Dt.-Wagram 9, 1968, S. 6ff.; Graeffner-Czikann; Poggenhoff 2; Wurzbach; E. Deutscher, Zur Erinnerung an F. R., den geistigen Schöpfer der K. Ferdinands Nordbahn, 1871; ders., F. R., der geistige Gründer der K. Ferdinands Nordbahn..., 1886; Geschichte der Eisenbahnen der Österr.-ung. Monarchie 1/1, 1898, S. 129ff.; Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815-1915, red. von J. Neuwirth, 1915, s. Reg.; R. Drapala, F. X. R., der Ind.Pionier des Ostrau-Karwiner Revieres, 1932; Die österr. Eisenbahnen 1837-1937, 1937, S. 7ff.; E. Hofbauer, Die ersten österr. Eisenbahnplanun-

gen... (Dem Gedächtnis von F. X. R.) (= GOF-Verkehrsschriften-R. 29), 1952; Die Stmk. Land, Leute, Leistung, 1956, S. 294f.; 150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815-1965, 1-2, hrsg. von H. Sequenz, 1965, s. Reg.; Mitt. F. Filek-Wittinghausen, Wien. (L. Jontes)

**Riesel Mijat**, Schulmann und Übersetzer. \* Jarmina b. Vinkovci (Kroatien), 13. 4. 1809; † Vinkovci (Kroatien), 19. 7. 1883. War nach philosoph. Stud. in Fünfkirchen (Pécs) zunächst Lehrer in Neugradiska (Nova Gradiška), 1852-68 Gymnasialprof. für Latein, Griech. und Dt. am Gymn. in Vinkovci. R. übers. aus dem Engl. und Französ. ins Kroat., u. a. gem. mit Filipović (s. d.) den Roman O. Goldsmith's „The Vicar of Wakefield“ („Wakefieldski župnik“, 1848). Er verfaßte auch pädagog., hist. und philolog. Abhh.

W.: Pregled hrvato-srpske književnosti (Übersicht über die kroato-serb. Literatur), in: Programm des k. k. kath. Staats-Obergymn. zu Vinkovci, 1865; etc.

L.: Savremenik, 1923, S. 180f.; R. Maixner, Hrvatski prijevodi francuske proze 1800-60, in: Rad JAZU 290, 1952, S. 86ff.; J. Brunner, Kurz gefaßte Geschichte des Vinkovc'er Gymn. bis zum Schlusse des Schuljahres 1852/53, in: Erstes Programm des k. k. kath. Staats-Obergymn. zu Vinkovci... 1853/54, 1854, S. 22; M. Brašnić, Das k. k. Staats-Obergymn. zu Vinkovci während des ersten Jh. seines Bestandes 1780-1879, 1879, S. 32, 44; R. Filipović, Englesko-hrvatske književne veze, 1972, s. Reg.

(D. Detoni-Dujmić)

**Riesefeld Hugo**, Komponist, Dirigent und Filmtheaterdirektor. \* Wien, 26. 1. 1879; † Los Angeles, Cal. (USA), 10. 9. 1939. Stud. 1891-96 Violine (bei J. M. Grün, s. d.), Klavier und Kontrapunkt am Konservatorium der Ges. der Musikfreunde in Wien, 1901-07 Orchestermittgl. der Wr. Philharmoniker. 1907 ging er in die USA, wo er bis 1911 in New York als Konzertmeister am Manhattan Opera House, dann, nach Tätigkeit als Orchesterleiter, ab 1915 als Konzertmeister und Dirigent an der Century Opera tätig war. 1917-27 Dir. und Orchesterdirigent von New Yorker Filmtheatern der Paramount Organization (Rivoli-, Rialto-, Criterion Theatre), an denen er neue Arten der Filmpräsentation (u. a. die Praxis des „long-run film“) einführte. 1928-30 Gen.Musikdir. der United Artists Studios in Hollywood. R. besorgte als einer der führenden Musikarrangeure der Stummfilmzeit die Musiksynchronisation für viele bekannte Produktionen, darunter für De Mille's „The Ten Commandments“, 1923. Aus seinen für den Tonfilm geschaffenen Originalpartituren ragen bes. diejenigen für Murnaus „Sunrise“, 1927, und „Tabu“, 1931, durch impressionist. Geschmack und symphon.-deskriptive Ausdruckskraft hervor. R. adaptierte auch